



PROJEKTREISEN

STIFTER UND FÖRDERER VOR ORT

Dem Menschen gegenüberzustehen, den man über Jahre gefördert hat, ist ein ganz besonderer Moment. Auf Projektreisen begegnen Stiftende und Fördernde Kindern und Eltern, deren Zukunft sie mitgestalten.

MANUELA UND CHRISTIAN SEINER IN MALAWI BEWEGENDER EMPFANG

Als Manuela Beiner in Malawi das Plan-Projekt zur Förderung der Ausbildung junger Mädchen besuchte, das sie und ihr Mann mit ihrer Stiftung „Change4Girls“ unterstützen, war sie überwältigt. Mit Banner, Gesängen und Tänzen wurde sie in einer Schule in Mwaya, Region Mzuzu, empfangen. „Das galt vor allem meinem Mann und seinem Engagement, das er hier erbracht hatte. Es war berührend zu sehen, dass man sich immer noch an ihn erinnert und ihm dankbar ist.“ 2013 unterrichtete Christian Beiner an dieser Schule. Dort konnte er erleben, dass Mädchen durch frühe Heirat und Schwangerschaft Bildungschancen verlieren. Als er das dortige Büro von

Plan International entdeckte, nahm er darüber Kontakt mit Kathrin Hartkopf von der Stiftung Hilfe mit Plan auf und rief eine eigene Stiftung ins Leben. Bis heute profitieren von dem Plan-Projekt u.a. auch noch die zwei mittlerweile jungen Frauen Mary und Peggy, die Christian Beiner auf ihrem Lebensweg begleitet. „Es ist schön zu sehen, wie mit etwas Unterstützung Mädchen zu selbstbestimmten jungen Frauen werden“, so Manuela Beiner, „und kleine Gemeinden von ihnen als Multiplikatorinnen profitieren können.“ f

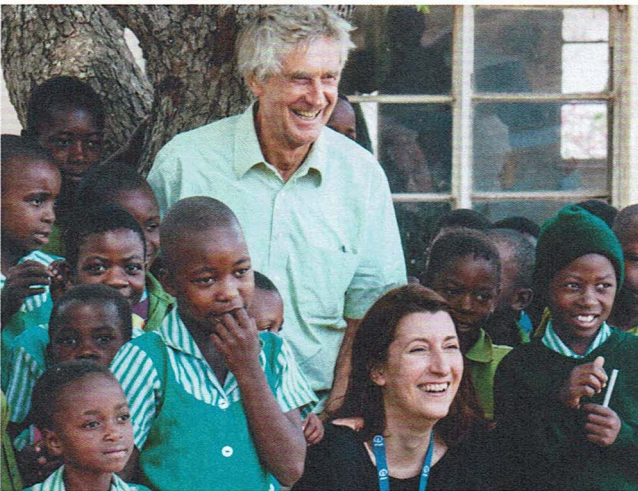


Manuela Seiner mit Peggy und Mary in Malawi.

MICHAEL HOPPE IN SIMBABWE HÜHNER UND HONIG FÜR FAMILIEN

Die Kamera ist immer mit dabei: Mit Begeisterung dokumentieren Michael Hoppe und sein Vorstandskollege Stefan Wolfschütz von der Stiftung steps for children, wie

Kinder fröhlich in vier neuen ECCD-Zentren spielen und lernen (Early Childhood Care and Development). Dabei herrscht in dem südafrikanischen Binnenstaat gerade eine der schlimmsten Hungerkrisen. „Dass Jungen und Mädchen derzeit in Schulen gehen, ist in Zeiten des Hungers eine absolute Ausnahme. Wir konnten die Zahl der Schulkinder aber nicht nur konstant halten, sondern sogar erhöhen, denn hier bekommen die Kleinsten das, was sie so dringend benötigen: eine warme Mahlzeit und eine kindgerechte Betreuung in sicherer Umgebung“, sagt Michael Hoppe. Einkommen erzielende Maßnahmen wie Gemüseanbau, Fisch- und Hühnerzucht sowie Bienenstöcke ermöglichen es den Eltern zudem, eigenständig ihre Kinder mit nahrhaftem Essen versorgen und eigenes Geld verdienen zu können. 2017 startete seine Stiftung steps for children zusammen mit der Stiftung Hilfe mit Plan die Arbeit in den Regionen Mutare und Mutasa in Simbabwe. Heute sorgen zusätzlich Brunnen und Wasserspeicher für die Bewässerung der Gärten, sauberes Trinkwasser und für Schutz vor Krankheiten, wie gerade jetzt in Zeiten von Corona. f



Michael Hoppe mit Julia Hammer von der Stiftung Hilfe mit Plan.